

Radio Sloschnaja Campanja: „Der Lohn ist der Erfolg“

Multikulturell, interaktiv und freiwillig: Das sind die Maximen des Internetradio-Projekts „Radio Sloschnaja Campanja“ der „scram e. V. media community“ aus Speyer.

„Ich finde euch geil!!!“ schreibt Olesja aus Breisach. Nicht alle Gästebucheinträge sind so leicht verständlich: „Jo pazani! wi delaetje wischij klass. delaite daljsche tak. Hiphopgott sei mit euch! prosta ahuetj. peace man.“ Auch die dreisprachige Botschaft von David richtet sich an die Macher von Radio Rasik. Die kündigen auf ihrer Website an: „Am Sonntag, den 21.12.2003 sind wir wieder online! Ab 17:30 legen TRIPLETROUBLESOUND auf. Es gibt wieder Dancehall auf die Ohren. Ab 19:00 Uhr strahlen wir wieder unsere HipHopShow aus.“

Internet-Radio lebt. Radio Rasik aus Speyer ist ein Zentrum der russischen Hiphop-Bewegung in Deutschland. Wer von dieser Szene noch nie etwas gehört hat, kann sich nicht vorstellen, welche Bedeutung sie für Jugendliche aus Spätaussiedlerfamilien hat.

Gute Projekte entstehen aus Zufällen. Die „[scram e. V. media community](#)“ suchte Räume für ihr „medialab“. „Medienmacher, Techniker, Künstler, Organisationstalente, Nachwuchs“ brauchten Platz für ihr Rechenzentrum, ein Radiostudio und den Vereinstreff und renovierten schließlich ein leerstehendes Nebengebäude in der Stadt Speyer, nahe beim dortigen Haus der Jugend. In unmittelbarer Nachbarschaft zog das Jugendgemeinschaftswerk ein. Dort kümmert sich eine Sozialarbeiterin um jugendliche MigrantInnen, Schwerpunkt: Russlanddeutsche.

Die Leute von scram haben ihr Händchen für gelungene Kooperationen mit sozialer Schlagseite bereits bewiesen. Sie führten Internetkurse für Senioren durch und beteiligten sich an einem europäischen Jugendtreffen unter dem Titel „InSpeyered“. Per Livestream senden sie Internetradio: „scram.fm“ - ein Live- DJ-Programm -, „OpenSource netRadio“ - das „alternative Radio“ mit hohem Wortanteil und „Oktagon“. Schnell entsteht der Kontakt zum Offenen Treff des Jugendgemeinschaftswerks.

Russischsprachiger Hiphop ist die identitätsstiftende Musik der Spätaussiedlerkinder. Die Jugendlichen in Speyer beginnen 2002 damit, dass sie ihre Lieblingsmusik abspielen. Ihre Betreuer von scram sind Radiospezialisten, keine Sozialarbeiter. Trotzdem oder gerade deshalb wächst und gedeiht „[Radio Sloschnaja Campanja](#)“. Die russlanddeutschen Radiomacher entwickeln Ehrgeiz und erhalten Resonanz. „Durch den spielerischen Ansatz des Projektes lernen sie verschiedene Möglichkeiten der Neuen Medien kennen. Durch die professionelle Begleitung sind die Produktionen authentisch und dennoch anspruchsvoll“, heißt es in der Projektdarstellung. Aus einer Sendung wird ein kleiner Sender: „Radio Rasik“. Geschickt werden die interaktiven Möglichkeiten der eigenen Website genutzt. Einige Jugendliche der Radio-Rasik-Gruppe sind selbst Hiphopper; im Spätjahr 2003 bringen sie die erste CD heraus, die die russische Hiphopszene versammelt: „Rap Sbornik No. 1“.

Am 11. November 2003 erhielten die Initiatoren und Macher in Karlsruhe den „Förderpreis Medienpädagogik 2003“ der „Stiftung MedienKompetenzForum Südwest“ überreicht. Die Stiftungsgesellschafter SWR, LPR und LfK lobten den „sinnvollen Integrationsansatz“. Radio Rasik erreicht auch deutsche Fans. Die Moderationen sind konsequent zweisprachig. Die Jugendlichen haben sich und uns etwas bewiesen: „Wir Aussiedler in Deutschland können mehr, als unser Ruf verspricht. Wir packen an und möchten unseren Beitrag zu einem aktiven Miteinander leisten. Bitte helft uns, damit wir unsere Ziele erreichen. Empfiehlt uns weiter oder unterstützt unsere freiwillige Arbeit. Poka! Euer Radio Sloschnaja Campanja Team.“